

## GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

In Brüssel tagte im Dezember 1959 auf Einladung des IBFG erstmals eine Konferenz der freien Gewerkschaften für Kunst und Unterhaltung aus Europa und Nordamerika, die 427 000 Künstler und Techniker vertreten. Um eine kontinuierliche Zusammenarbeit zu sichern, ist die Errichtung eines *Internationalen Berufssekretariats für Kunst und Unterhaltung* geplant, das dem IBFG angegliedert werden soll; im vorbereitenden Verbindungsausschuß ist die Bundesrepublik durch Dr. *Joachim Freitag* (Köln) vertreten, der 2. Vorsitzender der Gewerkschaft Kunst sowie Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der Rundfunkunion und des Bundesausschusses des DGB ist.

Der seit acht Jahren vom Landesbezirk Niedersachsen des DGB herausgegebene Informationsdienst *„Feinde der Demokratie“* erscheint seit Januar 1960 unter der Verantwortung des Bundesvorstandes des DGB in wesentlich größerer Auflage und in erweiterter Form. Redakteur dieses Informationsdienstes, der durch die neue Hakenkreuzwelle erhöhte Bedeutung gewinnt, bleibt *Eduard Wald* (Hannover, Am Graswege 12).

Das *Jugendsozialprogramm* im Aktionsprogramm des DGB, das von der 4. Bundesjugendkonferenz des DGB in Kassel am 9. Mai 1959 beschlossen wurde — die *Gewerkschaftlichen Monatshefte* veröffentlichten es im Juni-

heft 1959 im Wortlaut — wird jetzt vom Bundesvorstand des DGB in einer reich dokumentierten und illustrierten Broschüre verbreitet.

*Hans Gottfurcht*, zuletzt Untergeneralsekretär des IBFG, ist nach mehr als vierzigjähriger hauptberuflicher Arbeit in der Gewerkschaftsbewegung in den Ruhestand getreten. — Beim DGB-Bundesvorstand ist *Fritz Fricke*, der seit 1909 in der Gewerkschaftsbewegung tätig und seit 1949 Abteilungsleiter in der Hauptabteilung Bildungswesen war, in den Ruhestand getreten. — Die Redaktion der *Gewerkschaftlichen Monatshefte* hat sich die Mitarbeit dieser beiden Kollegen gesichert, die über einzigartige Erfahrungen in ihren Arbeitsgebieten verfügen.

Der DGB-Kreisausschuß Frankfurt a. M. fordert in einer am 11. 1. 1960 angenommenen Entschliebung, Bundeskanzler Adenauer möge „als Zeichen seiner Bereitschaft, die junge Demokratie zu schützen“, *Globke* und *Überländer* entlassen; außerdem sollten Verwaltung, Polizei und Justiz von allen antidemokratischen Elementen befreit werden. Die dem Kreisausschuß angeschlossenen Gewerkschaften haben ihre Mitglieder „zur äußersten Wachsamkeit in ernster Stunde“ aufgerufen; es bedürfe aller Anstrengungen, um diesmal die freiheitsfeindlichen Bestrebungen schon im Keim zu ersticken.

Die als „Gruppe der 32“ bezeichnete 800 000 Mitglieder zählende Vereinigung demokratischer Gewerkschaften *Argentiniens* hat sich dem IBFG angeschlossen.

Die deutsche Gewerkschaftsbewegung beklagt den frühen Tod von *Willi Braumann*, der am 29. Dezember 1959 im Alter von 53 Jahren

#### GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

nach langer Krankheit in Bochum starb. Er war maßgeblich am Wiederaufbau der deutschen Gewerkschaftsbewegung nach 1945 beteiligt, insbesondere in seiner Funktion als Vorsitzender des DGB Ortsausschuß Bochum und als langjähriges Mitglied des Landesbezirksvorstandes Nordrhein Westfalen.

Am 10. Januar 1960 starb in Hamburg im 73. Lebensjahr *Max Traeger*, 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Jahrzehntlang wirkte er, neben

seinem Beruf als Volksschullehrer, hingebungsvoll für die Interessen seiner Berufskollegen und für die Reform der deutschen Schule. Als Mitglied des Bundesausschusses des DGB stand er mit seinem klugen Rat auch im Dienste der gesamten Gewerkschaftsbewegung; sein Auftreten auf dem vorjährigen Stuttgarter Gewerkschaftskongreß ist noch in frischer Erinnerung. Durch seine Sachlichkeit und sein ebenso schlichtes wie aufrechtes Wesen hat sich Max Traeger viele Freunde erworben, die sein Andenken in Ehren halten werden. *W.F.*